

Sekundarschule Obfelden: Basar zum Abschluss der Solidaritätswoche

Die Schüler setzen sich für «Sternschnuppe» und «Solarkocher» ein

In der Solidaritätswoche haben sich die Oberstufenschüler von Obfelden und Ottenbach so richtig ins Zeug gelegt. Heute Freitag werden die entstandenen Produkte von 18 bis 21 Uhr an einem Basar verkauft.

VON THOMAS STÖCKLI

In der vergangenen Woche wurde an der Sekundarschule Obfelden – Ottenbach gebastelt und gekocht, geschrieben und geprobt, geplant und gearbeitet. Unter dem Motto «Wir bewegen etwas» wollen Schüler und Lehrer gemeinsam Spendengelder für zwei wohltätige Organisationen generieren. Berücksichtigt werden die Stiftung Kinderhilfe «Sternschnuppe», die es sich zum Ziel gesetzt hat, schwerkranken Kindern einen Herzenswunsch zu erfüllen, und «Solarkocher», ein Projekt zur Erhaltung des Regenwaldes in Madagaskar.

Musical und Lebensgeschichten

In elf Gruppen aufgeteilt arbeiteten die mehr als 200 Schüler an unterschiedlichsten Projekten. Bruno Seiler beispielsweise übte mit seiner Gruppe im Singsaal das Musical «Margarita» ein. Dieses erzählt die Geschichte eines karibischen Fischers, der miterleben muss, wie seine Insel im wahrsten Sinne des Wortes zugrunde geht.

Dorli Hächler zauberte mit ihrer Gruppe in der Schulküche derweil Köstlichkeiten herbei wie EM-Spitzbu-



In den Töpfer-Gruppen war Kreativität gefragt. (Bild Thomas Stöckli)

ben, gebrannte Haselnüsse und liebevoll kreierte Juni-Käfer. Serge Schaub und sein Journalisten-Team zeigten sich für die schulinterne Dokumentation der Solidaritätswoche verantwortlich.

Um «Bewegte Lebensgeschichten» ging es bei Martin Sutter und Niklaus Fanger. Es galt, eine Lebensgeschichte

festzuhalten. Dazu erteilte der langjährige Radioredaktor, SRG-Führungsmann und «Anzeiger»-Journalist Bernhard Schneider erst eine Interview-Einführung. «Es geht darum, eine Atmosphäre zu schaffen, in der man sich wohl fühlt» und «nicht aufdringlich sein und den Interviewten erst erzählen lassen», erinnern sich die Schüle-

rinnen an einige Tipps des Experten. Ausgerüstet mit Videokameras machten sie sich dann an die Befragung.

Erinnerungen an die Kriegszeit

Vornehmlich Familienmitglieder haben die Sekundarschüler interviewt, aber auch ein ehemaliger Drogenab-

hängiger schilderte seine Geschichte. Aus dem Bild- und Tonmaterial verfassten die Jugendlichen dann Portraits und Interviews.

«Niemand hatte einen Plattenspieler, einen Fernseher oder ein Radio», erinnerte sich eine Grossmutter an ihre Jugendzeit in Italien. Sie erzählte von der Prügelstrafe in der Schule, wie sie ihren Mann an einer Jukebox kennen lernte und auch von Luftangriffen und der Notwendigkeit, Wertsachen zu verstecken während des 2. Weltkriegs. Auch diese Lebensgeschichten lassen sich am Freitagabend ersteinen.

Solidarity Night

In der Sekundarschule Obfelden-Ottenbach beschäftigten sich die Schüler und Schülerinnen mit dem Sammeln von Spenden für die Hilfsprojekte «Sternschnuppe» und «Solarkocher für Madagaskar». Heute Freitag wird diese Solidaritätswoche abgeschlossen. Selbst einstudierte Musicalaufführungen, Verkaufstände, Büchsenwerfen, Tombola, Festwirtschaft mit feinen Würsten und eine Disco mit Bar warten ab 18 bis 21 Uhr auf Ihren Besuch. Die Einnahmen dieses Abends kommen vollumfänglich den oben erwähnten Projekten zugute.

Schülerinnen und Schüler, Lehrerschaft und Sekundarschulpflege Obfelden/Ottenbach